

CERAMBYCIDA E

Akimerus schäfferi Laich.

1 Weibchen im Gras, 20.6.84.

Cerambyx cerdo L.

3 Ex. an befallener Eiche beobachtet, 20.6.84.

Plagionotus detritus L.

Am Tag und in der Nacht einige Ex. an gefällten Eichen,
15.6.79, 20.6.84.

Xylotrechus rusticus L.

5 Ex. aus ihren Puppenwiegen geschnitten, 20.6.84.

Saperda perforata Pall.

Unter Pappelrinde mehrere Puppen in ihren Wiegen,
20.6.84.

Johannes Reibnitz
Ohmstr. 10
7000 Stuttgart 40

K L E I N E M I T T E I L U N G E N

53. Cychrus caraboides L. (Col., Carabidae)

Diesen als "Schneckenfresser" bekannten Laufkäfer beobachtete ich anlässlich der Exkursion der südwestdeutschen Käfer-Arge in die Umgebung von Sigmaringen.

An einem schattigen Zufluß des Weiher bei der Ortschaft Pault kletterten an zwei verschiedenen Stellen je 1 Exemplar dieser Art in ca. 70 cm Höhe auf den Sträuchern herum. Sie waren augenscheinlich auf der Jagd nach ca. 10 mm großen Gehäuseschnecken, die in Anzahl auf diesen Pflanzen krochen. Dieses Verhalten erinnert stark an den Laufkäfer *Cathopilus stenocephalus*, den ich in derselben Weise im Jahr 1972 in Marokko, südlich von Agadir, mehrfach beobachten konnte.

J. Frank (Korb-Kleinheppach)

54. Dorytomus nordenskiöldi Faust in der Bundesrepublik
Deutschland (Col., Curculionidae)

Der Rüsselkäfer *Dorytomus nordenskiöldi* Faust wird in der Fauna Germanica von REITTER Band V in einer Fußnote zu *Dorytomus schoenherri* Faust auf Seite 200 erwähnt. Dort heißt es: *Dorytomus nordenskiöldi* weicht von dieser Art nur durch stärkere und dichtere Punktur des Halsschildes ab. Die hellen Flecken auf der Oberseite stehen mehr isoliert, die weiß behaarte Beule vor der Spitze des 5. Zwischenraums ist undeutlich. Wahrscheinlich ist er nur eine Rasse des *schoenherri* und kommt westlich von Südrußland nicht vor. In Frankreich und Deutschland ist das daselbst vorkommende Tier nicht wieder aufgefunden worden. HORION führt in seinem Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas 1951 *nordenskiöldi* Faust als eigene, und zwar bereo-alpine Art an und nennt Funde von Süd-Finnland, Rußland, Sibirien und Japan. Aus Österreich erwähnt er die Steiermark, t. FRANZ. Fraglich in Deutschland. Er versieht das D mit einem + , das heißt: keine neueren Funde. ADOLPHA HOFFMANN nennt 1958 im 3. Curculionidenband der Faune de France keine Funde des *Dorytomus nordenskiöldi* Faust aus Frankreich, während PORTEVIN 1935 in einer Fußnote auf die Fußnote bei REITTER hingewiesen hatte.

Nun bekam ich von Herrn Hirstetter aus Prien am Chiemsee einige Rüsselkäfer zur Bestimmung, darunter einige, mit denen ich nicht zurecht kam und die ich deshalb zu Herrn Dr. Dieckmann nach Eberswalde schickte. Dieser stellte fest, daß Herr Hirstetter den *Dorytomus nordenskiöldi* Faust bei Prien gefangen hat. Dieckmann schreibt mir Mitte Dezember 1982 u.a. Eine Neumeldung für die BRD. Aus der DDR kenne ich die Art schon aus der Mark, Oberlausitz und Thüringen. Ich habe sie früher als *Dorytomus schoenherri* bestimmt, weil sie in unserer Sammlung fehlt und ich nicht vergleichen konnte. Sie lebt wahrscheinlich auf Zitterpappel und kommt auch in Österreich und der Tschechoslowakei vor. In FREUDE-HARDE-LOHSE werden schon alle Fundgebiete genannt, nun kommt Bayern hinzu. Die Art ist wahrscheinlich erst in der Mitte unseres Jahrhunderts nach Mitteleuropa vorgedrungen, denn in unseren großen Museumssammlungen fehlt die Art und sie ist auch unter ähnlich aussehenden Arten nicht versteckt.

R. Köstlin (Kornwestheim)

55. Otiorhynchus (Dorymerus, Provadilus) rugifrons Gyllenhal
(Col., Curculionidae)

Nach HORION (Verzeichnis 1951) und FRIESER (in FREUDE-HARDE-LOHSE, Band 10, 1981) handelt es sich bei diesem Tier um eine boreo-montane Art, die in Großbritannien und Skandinavien sowie von den Pyrenäen bis zur Slowakei und Ungarn verbreitet ist. In Mitteleuropa findet man die Art montan in den Alpen und diskontinuierlich in einigen Mittelgebirgen (Harz, Thüringen, südliches Rheinland, Württemberg). Im 2. Nachtrag zu seinem Verzeichnis von 1951 meldet HORION 1954 einen eigenen Fund von Überlingen IV.1952. Bei VON DER TRAPPEN 1934 ist für Württemberg kein Fund angegeben. Von Herrn Dr. Rieger, Nürtingen, erhielt ich ein Exemplar, das er in 750 m Höhe am Albtrauf bei Neidlingen am 30.V.1983 gefangen hat.

In meiner Sammlung stecken zahlreiche Tiere dieser Art von 4 Fundorten im Wallis, 6 Ex. vom Rosegtal bei Pontresina/Graubünden und 1 Ex. von Mallnitz/Kärnten. Alle diese Tiere Köstlin leg. Nach STIERLIN (Käfer der Schweiz 1898) ist die Art in den Zentralalpen häufig.

R. Köstlin (Kornwestheim)

56. Odontaeus armiger Scopoli (Col., Scarabaeidae)

Es handelt sich um eine west- und mitteleuropäische Käferart, die im Mittelmeerraum fehlt. Das Tier lebt unterirdisch und wird meist abends beim Schwärmen gefangen, auch an den Lichtfängergeräten der Schmetterlingsammler. Da die Käfersammler solche Geräte selten benutzen, wird dieser Käfer nur selten gefangen. Herr Dr. Rieger erbeutete ein Pärchen in Nürtingen, 11.VII.1980, an Licht.

Neben den bei VON DER TRAPPEN in den Jh.Ver.vaterländ.Naturkunde Württbg. 1933 aufgeführten älteren württembergischen Funden wurde 1 Ex. von K.H. Meyer am Spitzberg bei Tübingen und von F. Baum am Steinenberg bei Tübingen gefangen, ebenso von J. Kless in der Wutachschlucht. In meiner Sammlung stecken noch ein Weibchen von Danghausen/Oldenburg 20.VIII.1954 und 1 Männchen von Aldrup/Oldenburg 25.VI.1959, Kerstens leg., außerdem noch ein altes Stück "Sachsen", aus der Sammlung August Fiedler stammend.

R. Köstlin (Kornwestheim)

57. Diodyrrhynchus austriacus Olivier (Col., Curculionidae)

Ebenfalls kein häufiges Tier. Folgende Funde sind mir aus Baden-Württemberg bekannt geworden: "Württemberg" laut Verzeichnis der in Württemberg vorkommenden Käfer, verfaßt vom Geheimen Legationsrat VON ROSER. Nach VON DER TRAPPEN 1934 Schönbuch, Pfaffenwiese im ehemaligen Rotwildpark, einmal 2 Stück; Rotenacker bei Markgröningen einmal 2 Stück; Heilbronn, Sammlung Scriba (hier unklar, ob Heilbronn den Fundort des Tieres oder den Wohnort des Sammlers bedeutet). NSG Eisenbachhain bei Walddorf/Tübingen 1 Ex. Köstlin leg. NSG Torfgrube bei Schopfloch, mittlere Alb oberhalb Kirchheim/Teck, 27.V.1975 1 Ex. C. Rieger leg. Kaiserstuhl, Jägerhof bei Niederrotweil 7.IV.1980 3 Ex. C. Rieger leg.

R. Köstlin (Kornwestheim)

58. Hypera ononidis Chevrolat (Col., Curculionidae)

Dieses Tier wird bei uns selten gefangen. Nach HORION 1951 ist diese Art in Südwesteuropa und im südlichen Mitteleuropa verbreitet. Horion kennt keine Funde aus der Pfalz, aus Franken und Thüringen. Von C. Rieger wurde 1 Ex. bei Mainz, NSG Mainzer Sand, am 14.VI.1980 erbeutet. Es befindet sich in meiner Sammlung. Ich selbst fing auf Kreta 1 Ex. dieser Art am 19.IV.1975 in der Lasiti-Hochebene und 1 Ex. 16.-30. IV.1975 bei Jerapetra. Die Bestimmung wurde von Herrn Dr. Dieckmann überprüft. Weiterhin fand ich in Spanien an der Costa del Sol bei San Pedro de Alcantara 1 Ex. in der Zeit vom 7.-21.X.1968. Dieses Tier wurde von Dr. Dieckmann, Eberswalde, determiniert. Schließlich fing C. Rieger vom 3.-9.VII. 1977 in der spanischen Provinz Gerona, Las Presas bei Olot, 1 Ex., Dieckmann det. 1978.

Zur Nomenklatur ist zu bemerken, daß der Gattungsname *Hypera* 1821 von Germar gegeben wurde und daß der bisher gebräuchliche Name *Phytonomus* erst 1826 von Schönherr eingeführt wurde. Reitter verwendet in seiner *Fauna Germanica* den späteren Namen. Adolphe Hoffmann und Dieckmann treten aus Prioritätsgründen für die Benützung des älteren Namens "*Hypera*" ein.

R. Köstlin (Kornwestheim)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [19 1984](#)

Autor(en)/Author(s): Köstlin Rudolf

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 95-98](#)